



Herr Sigurd Trapp, Vorstand der „AWG Interflug“ und „WG Altglienicke“ von 1989 bis 1992

Erinnerungen:

Am 1. September 1989 begann die Interflug mit einem Aufbaustab unter Leitung von mir mit dem Aufbau und der Gründung einer AWG (Arbeiter-Wohnungsbau-Genossenschaft).

Vor 30 Jahren fand die Gründung der „AWG Interflug“ als eine neue Genossenschaft in Berlin Altglienicke statt. Die Vorbereitungen erfolgten gemeinsam mit den Beauftragten des Magistrats von Berlin. Als Trägerbetrieb war vom Magistrat die staatliche Fluglinie der DDR, die Interflug, vorgesehen. Die Häuser der AWG der Akademie der Wissenschaften sollten dann an die benachbarten Genossenschaften übertragen und deren Mitarbeiter in den Aufbau der neuen AWG integriert werden.

Sehr schnell erhielt die neu gegründete AWG vom HAG (Hauptauftraggeber für den komplexen Wohnungsbau in der DDR) die Häuser der Schönfelder Chaussee 221 – 245. Bis zu 3.000 weitere Wohnungen im Neubaugebiet sollten noch folgen.

Doch dann kam der denkwürdige Tag, an dem Günter Schabowski die Reisefreiheit für die Bürger der DDR verlas. Was dann folgte, hatte ich für die Chronik aus Anlass des 60. Geburtstages unserer Genossenschaft schon einmal unter folgender Überschrift beschrieben:

Erinnerung an Erlebnisse in Wendezeiten

Die Mauer fällt! Viele Menschen fielen sich in die Arme, einige aus allen Wolken, einigen anderen die Kinnlade auf die Füße. Alles wird jetzt anders!... Die Übertragung des Wohnungsbestandes der „AWG Akademie der Wissenschaften“ an die „Interflug“ wurde gestoppt... Ab 1990 wurden Vollversammlungen der Genossenschaftler der AWG AdW durchgeführt.

- 1. Umbenennung in Wohnungsgenossenschaft Altglienicke.*
- 2. Gemäß Genossenschaftsgesetz von 1892 wurden von den Mitgliedern sechs in den Aufsichtsrat gewählt. Dieser berief zwei Vorstände für die Geschäftsführung.*
- 3. Das Statut für die neue Genossenschaft wurde beschlossen.*

Diese Dokumente mit dem Protokoll wurden beim Amtsgericht Charlottenburg zur Eintragung in das Genossenschaftsregister eingereicht.... Registrierung im August 1991 unter 443 Nz.

Unvergessen sind die Wandergänge von der Geschäftsstelle in der Schönfelder Chaussee zur Grenzübergangsstelle Rudow und der dortigen Telefonzelle für die Gespräche mit den Ämtern, Behörden und Bankinstituten in Westberlin. Die ersten Mobiltelefone waren teuer, rar und schwer wie Werkzeugkoffer. Kritisch blieb die Lage für die neu geschaffene Wohnungsgenossenschaft Altglienicke bis zur Ausreichung der ersten Kredite in Höhe von 46 Mio. DM im Jahre 1991. Mit der Halbierung der Baukosten bis zur Währungsunion 1990 und der Bestätigung der DM-Eröffnungsbilanz durch den Prüfungsverband der BBU war der Bestand der WG endlich gesichert. Ab 1995 erfolgte auch endlich die Eintragung von Grund und Boden in die Grundbücher.

Die Konfusion nach der Grenzöffnung war so groß, dass niemand in der ganzen Republik alte Beschlüsse weiterführen bzw. neue fassen wollte. Die Fortführung des Wohnungsbaus und die Verteilung der Objekte, alles lag plötzlich auf Eis. In dieser Situation ließ ich durch Vorstandsbeschluss (alter Vorstand), die Übergabe der Akademiehäuser an die Nachbarn stoppen.

Mein Protest im Magistrat, beim Hauptauftraggeber und der Präsidentin der AWG Berlin, führten im Jahr 1990 zur Zusage, die noch im Bau befindlichen Häuser in der Venusstraße 1 - 49 ebenfalls an die am 1. Dezember 1989 in „Wohnungsgenossenschaft Altglienicke eG“ umbenannte Genossenschaft zu übertragen. Große Erleichterung folgte, denn damit waren diese Häuser für die AWG gerettet. Zwischendurch gab es drei „Runde Tische“ am Bahnhof Grünau, in der Kirchengemeinde Bohnsdorf und beim Hauptauftraggeber-Komplex in der Anne-Frank-Straße in Altglienicke.

Man begann, die Liste der damals erstellten Rücklenkungen ehemaliger Treptower Bürger aus den Neubaugebieten Marzahn und Hellersdorf, abzuarbeiten. Dies bedeutete, dass Bürger, die mit Wohnraum in Marzahn oder Hellersdorf versorgt wurden, wieder in den Bezirk Treptow in den neu gebauten Wohnungsbestand in Altglienicke ziehen konnten.

Die ersten Möbel für die neue Geschäftsstelle der Wohnungsgenossenschaft Altglienicke kamen aus dem Besitz der Akademie der Wissenschaften und der Interflug. Vom Magistrat wurde ein PKW Wartburg vom ehemaligen MfS (Ministerium für Staatssicherheit) zur Verfügung gestellt. Von der Interflug erhielt die AWG dann noch 15.000 Mark auf der Grundlage eines Betriebskollektivvertrages.

Die Trägerbetriebe, die Akademie der Wissenschaften und die Interflug wurden dann durch die Treuhand abgewickelt. Unsere Genossenschaft ist jedoch wie Phönix aus der Asche gestiegen und wächst und gedeiht – großartig – weiter so!

Sigurd Trapp